



Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahrhunderts online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH TAI 1.111; ERKGA Dürnten II A 3
(S. 9–15)**

Titel **Dürnten (Stillstand): Jahresprotokoll**

Datum 1693

[S. 9] [Hand Johann Kaspar Reutlinger]

[1693]

Folgendes hatt sich begeben in währendem kirchendienst Joh[ann] Caspar Reütlingers, welcher den 9. jänner von einem hochweisen magistrat zu Zürich mit 25 stimmen zum pfarrer allhie an herren decan Fäsis s[elig] stadt erwehlt worden.

Anno 1693.

Nota. Im januario, februario und martio, alß in dem interstitio, da ich noch nit bey der stehl war, wurd kein stillstand gehalten, wiewolen sonst herr Hanß Jacob Wirtz helffer zu Wald im nammen herren decan Fäsis s[elig] erben die predigen biß in martium ordenlich versehen.

Die 15. martii brach ich von Berlingen auff mit meiner frauen, 2 kinden und 1 magt und langte den 16. tag zu Dürnten glücklich g[ott] lob ahn.

Den 26. tag martii am sonntag ward ich von herren hauptm[an] und landtvogt Löwen der gmeind Dürnten præsentiert und von herren pfarrer Joh[ann] Caspar Felßen von Berotschweil domahligem decano des Oberwetzikommer capitels eingesägnet worden. G[ott] g[ebe] g[lück] und g[nad] seinem unwürdigsten diener, an dißem ort vil fruch zu schaffen zu seines h. nammens ehren, der gemeind erbawung und meiner und der meinigen zeitlich und ewiger wolfahrt, umb Jesu willen amen!

Den 9. tag aprill hielt ich in nomine dei den ersten stillstand, da dan forderst alle stillst[änder] und ehogaummer ihrer pflicht bey ihren eyden wahrzunehmen ernstl[ich] ermahnet, daß sie jederzeit, s[onde]rl[ich] jetz gegen h. osterfest, anzeigen, waß für unfugen in der gmeind etc.

<[Hanß] Bernh[ardt] Götti und sein eheweib>

Daruf ward angezeigt, daß Hanß Bernhardt Götti schumacher mit s[einem] eheweib zu Edickon ein ungut leben führend. // *[S. 10]* Worüber sie ins pfarrhauß bschickt, ihnen freündternstl[ich] zugesprochen und sie von allem unweßen, fluchen und schweeren abgemahnet und hingegeben zur fromikeit, meißigk[eit] und einigk[eit] getrüwl[ich]

angemahnet, da sie dan umb verzichung bätten und solchem nachzukommen versprochen etc.

<Jaggi Egger und Heinrich Gubelmann der zimmermann etc.>

Ingleichen war angezeigt, daß Jagli Egger und Marx Gubelmans sohn vor 8 tagen under wehrender kinderlehr nacher Rapperschweil gangen, daselbst truncken etc. und Gubelman daselbst wider uns[er] gn[ädig] herren mandat in frantz[ösische] kriegsdienst gedinget etc. Seyen aber beyd wider anheimsch etc. Wurden auf erkandtnuß herren landv[ogt] Löwen geleithet etc. und sie nachmahls beyd citiert und nacher Zürich gschickt, alwo sie in Öttenbach gelegt etc. und entlich von herren landtvogt büßt worden etc.

<Armer kinder schulohn zu Rüthi>

Den 23. aprill ward stillstand, da ich angezeigt, wie daß herr amptm[an] Rahn zu Rüthi sich beschwert, für die schullerkinder auß hießiger gmeind nach altem lobl[ichen] brauch uns[er] gn[ädig] herren den schulohn zu Rüthi zu geben, deßen dan der schulmeister solchen von hießiger kirchen begähre etc. Ward gutfunden, daß ich mit dem herren amptm[an] reden und ihne zu bereden suchen soll, darauff ich 2 mahl dahin gangen, mit ihm geredt etc., auch an ihne gschrieben und endtl[ich] die sach wi[der] erhalten mögen, daß bim alten brauch bleibe etc.

<Heinr[ich] Bollers frau zu Tann>

Damahlen wurd auch anzogen, daß Heinrich Bollers frau zu Tann ihren man kätzeret etc. Ward bschickt ins pfarrhaus und ernstl[ich] zugesprochen etc.

<Kirchen weisen, fänster eynen machen laßen>

Dißen stillstand ist auch erkent und nothwendig funden worden, das man mit vorwüßen herren landtvogt und herren amptm[an] zu Rüthi unser kirch weisen und nach ein fänster in der mitte gegen Gubelmans haus einen brächen solte, daß heller würd etc. Worüber an herren l[and]vogt gschrieben, der sich resolvirt, bey gelegenheit die kirch selbst zu besichtigen etc. // [S. 11]

Maius.

Wegen synodi ward den ersten sonntag diß monats der stillstand nit ghalten.

Den 14. tag d[it]jo ward stillstand gehalten, da aber g[ott] l[ob] nüt ungrads in meiner abwesenheit fürgangen sein ist angezeigt worden etc.

<Eine steühr so zu Zürich bim Gr[ößen] Münster gfallen under die armen außtheilt>

Weiln ich aber in Zürich 25 lb empfangen, so daselbst zum Großen Münster ins säckli gelegt worden, mit beyschrift, daß man solche under die 25 ärmsten haußhaltungen zu Dürnten außtheile etc., alß habe mit rath e[ines] e[hrsamen] stillstands mich erkundiget, welche die 25 ermsten haußhaltungen sein möchten, solche specificier[ich] verzeichnet und den 16. tag d[it]jo grad under sie außgetheilt laut besondern rödeli etc.

G[ott] sey ein reicher belohner dißer so mil- und liebeichen, doch unbekandten hand etc.!

<Kilchen und dorfwacht bstellt>

Dißen stillstand bestellend wir die kilchenwacht wider und wurd in gehaltner predig männiglich ermahnet, die predig fleißig zu besuchen etc.

Ingleichen wurden wegen herumbstreichenden bättlern auf befehl uns[er] gn[ädig] herren die dorfwachten angeordnet und die profoßen ermahnet, ihr ampt zu thun etc.

Den 15. tag d[it]o wurd Sußanneli Bürgi ein arm wäisli Jacob Kuntz zu Thann verdinget umb 3 brötli wochentl[ich] und 15 ß monatgelt.

<Heinrich von Tobel zimmermans sohn>

Den 21. tag ward extraord[inari] stillstand ghalten, da klagt ward, wie Heinrich von Tobel deß zimmermans Hanßen sohn zu Oberdürnten sein frauw sampt dem kind zu Tann laßen sitzen, nie zu ihro gehe, sich ihro nüt annemme, nüt gebe noch rathe etc. Sollend beyde bschickt werden.

<Hanß Lätschen sël[ig] meitli under gätri gelegt und gschwungen>

Ward auch erkändt, daß deß Hanß Lätschen s[elig] meitli zu Oberdürnten under gätteri gelegt und dan vor andern kinden auf der schul durch den schulmeister gschwungen werde etc., weil es 4 bz von der außgetheilten steühr behalten und gstollen hatte etc., welches selbigen tags in der nachpredigt und darnach an ihm volzogen worden etc. // [S. 12]

<Heinr[ich] Tobler und s[ein] frau>

Den 23. tag ward Heinr[ich] von Tobel und sein fr[au] für mich und weibel Hotz ins pfarrhauß bescheiden etc., verglichen beyd parteyen dahin, das er auch zu weib und kind gehe, ihnen rath und helffe, das hauß beholtze etc. und jährlich der mutter 12 fl vom kind gebe oder solches zum großvatter auffen nach Oberdürnten nemmen soll, da er ist etc.

<Jagli Eggers frauen ein vogt geben>

Den 28. tag d[it]o hatt e[in] e[hrsamer] stillstand erkent, daß herr landtvogt solle ersucht werden durch weibel Hotzen, daß er Jagli Eggers frauen einen vogt gebe etc., weiln ihr mann alles durchrichte etc. So beschehen etc., aber nichts außgwürckt worden etc., weiln herr l[andtvogt] fürwendte, er sorg, es sey zu spaath etc.

Junius.

<Ulr[ich] Wäber in der Garwyd>



Den 11. tag junii ward der monatliche stillstand gehalten, in welchem geöffnet ward, daß Ulrich Wäber in der Garwid sehr liederlich, nüt thüge, dißen gantzen frühling und vergangen winter 3 wüpli gwëbt etc., weib und kinden das ihren abëße etc. Ward folgends bschickt ins pfarrhauß und ernsthaft zugesprochen.

<Kirchenwacht>

Domahl wurden die stillständler von mir ernstl[ich] a[uch] vermahnet, die kilchenwacht ordenlich zu halten etc. und die leüth zur kirch zu mahnen etc.

Julius.

<Hanß Bernhart Götti>

Den 2. tag d[it]o ward der monatlich stillstand gehalten, da anzogen worden die uneinigk[eit] zwüschet Hanß Bernhard Götti und s[einem] weib etc.

<Die armen sollen ihr noth auch klagen den stillst[ändern] oder eh[e]g[aumern]>

Ich begährte an ein e[hrsamen] stillstand, daß man mir auch etwas ruhe schaff wegen großen überlauffs der armen allen etc., daß jeder arme s[eine] noth etwan seinem stillständler oder eh[e]gaumer in dero bezirk klagen und dan selbiger solches für den stillstand bringe etc., schaffete aber wenig, weiln jeder dißer last gern enthebt ist.

<Götti mit seinem weib wider versühnt>

Den 4. tag wurd Hanß Bernhart Götti und sein weib, die kurtzumb von ihm wöllen, ins pfarrhauß bscheiden und wider mit einander versühnt etc. // [S. 13]

<Gschnitten in wärender predig>

Den 9. tag ward extraordinare stillstand, da anzeigt worden, daß H[anß] Heinr[ich] Kuntz zu Than, Hanß Egli zu O[ber]dürnten und Rudli Hotzen 2 söhn vorgehenden zinstags in der predig gschnitten, auch Hanß Bernhart Göttis leüth zu Edicken dröschet etc. Wurden drauff ins pfarrhauß bscheiden und ihnen ernstl[ich] zugesprochen, das sie die pr[edig] fleißig bsuchind etc., welches sie zu thun versprochen.

<H[anß] Heinr[ich] Spöris s[elig] kinden zu Fegschw[eil] 5 lb erkent etc.>

Domahlen wurd deß Spöris s[elig] kinden zu Fegschweil das zinßli jährlich zu geben erkent ad 5 lb, so sie ab ihrem hauß nach Zürich zinßen etc. Weiters sollen sie dan nüt heüschen.

Augustus.

<Hanß Jacob Hartman und sein fr[au]>

Den 6. tag ward der monatliche stillstand gehalten, da anzeigt ward, daß Hanß Jacob Hartman zu Underdürnten und sein eheweib wüste händel gehabt, er sie gschlagen, sie nach ihme gstoche etc., beyde übel gschworen etc.

<Hanß Lätschen s[elig] kinder>

So sey auch zu O[ber]dürnten in Hanß Lätschen s[elig] hauß zwüschet selbigen kinden immerzu uneinigk[eit]. Eins eß für dem andern heimlich, schlagen einandern und schweeren übel. Sind bey[d] parteyen ins pfarhauß bschikt und ihnen in beysein weibel Hotzen und Christen Sän eh[e]g[aumer] von O[ber]dürnten beweglich zugesprochen worden etc., da dan beyd parteyen ernstl[iche] beßerung verheißen und umb verziehung bätten.

<Befehl unser gn[ädig] herren>

Den 27. tag aug[usti] ward extraord[inari] stillstand ghalten, da uns[er] gn[ädig] herren schreiben vorglesen, deßen inhalt war: 1. Wo man könne, soll mann gmeindwerch aufbrächen und anblühen etc. und soll die jährl[iche] nutzung und der davon gefallne zehnden 2 jahr lang jeder gmeind zu versorgung der armen gäntzlich überlaßen werden etc. 2. Mann soll auch gmein gelt aufnehmen und frucht erkauffen etc. 3. Wo die dorffwachten noch nit angestellt oder wider underlaßen worden, sollen schleünigst erneüwert werden, daß der wider eingeschlichne gaßenbättel gäntzl[ich] abgestellt, auch alle übrigen articul der allmosensordnung in gnawe observanz gezogen werden. Datum schreibens den 21. aug[usti] [16]93. // [S. 14]

September.

Den 3. tag hielt ich den monathl[ichen] stillstand, da aber g[ott] l[ob] nüt klagt worden. Aber auff mein anhalten gut funden worden, daß die schlechten säckli und kilchen schulden, so herr decan Fäsi s[elig] gemacht, sollen eynzogen werden oder sie sollen versorgen etc. Zu dem end der weibel Hotz gegen ihnen fahren solle etc. NB. Sind vil so vil alß verlohren außm säckli etc. Habe mich dißer schlechten schulden halben auch erklagt gegen m[einen] herren l[and]t[vogt] Löuwen, alß die ich funden und under meinem herren antecessore gmacht worden, damit über nacht ich danahen oder die meinigen kein verantwortung habind etc.

Den 10. tag septembris klagte mir Hanß Jageli Kuntz weib auß der Lohren, das ihr mann sie die stieffkinder nit wöll ziehen laßen. Bättind nit etc., thügen sonst allerley unrechts etc., sag sie was, heiße es, sie sey ein bättlerin. Er verthüg ihro nichts, sie könne gahn etc. Weiln diß a[uch] ander ehrl[iche] leüth bestäthiget, alß hab ich ihne beschickt und ernstl[ich] zugesprochen etc., der dan ein beßere kinderzucht und haußwesen zu führen versprochen.

October.

Den 8. tag octobris ward gehalten der monathliche stillstand, aber g[ott] l[ob] nüt nammhaffts geklagt.



[Andere Hand]

Den 22. vor dem stillstand erkennt, das die reichen beßer steüren oder aber angelegt und geschätzt werden, bei anlas, das mann vorgetragen, daß Kündig im Reipach und andere als hauptmann Hoz, Jacob Pfister etc. immer wegstellen und deswegen nichts oder schlechtlich steüren.

November.

Den 26. dito die wochenpredig morgens gehalten und die ehogaumer nach Bubiken gewisen auf dinstag, damit sie daselbst von herren l[and]vogt beeediget werden könten. Nachtschul eingerichtet. Hauszins des Hansen von Tobels weib bestimmt. Kilchen und nachtwacht angeordnet. // [S. 15]

December.

Den 3. tag dito vor dem stillstand d[eo] l[aus] nichts sonderliches klagt.

Die neüen ehogaumer wurden ermahnet ihrer pflichten und zugleich der gantze stillstand, insonderheit der verschwigenheit und beobachtung ihres eides. Aus befehl hr. land[vogts] angezeigt, 1. daß jeder einen nachbar begrabe und führe. 2. Man solle aus den säkli-zinsen und bei schuldlinen herren decani s[elig] witeren zahlen und die unversicherten versichern.

Den 10. dito nichts klagt, äußert das Kunzen meitli von Thann wirtz gestolen, deme a[uch] sein straff erkennt w[orden].

2. Schulm[eiste]rs sach und artikel wegen der herberg auf dem schulhaus, die er begehrt, abgelesen.

Den 14. dito Hozen knab in der Spannweid ein hemdlein und schöplin erkennt.

Copia aus meiner gn[ädig] herren schreiben vorgelesen, wir haben vernommen, das unsere almosenpfleger eine nammhaffte summ zum trost der würdigen armen in alle gm[einden] unserer landschaft erst bei wenig tagen überschikt, a[uch] ihnen befohlen, das sie nachmahlen eine gleiche summ übermachen, welche am neüjahrsabend bedeüteten armen ausgetheilt werden solle, eo fine, daß die leüth von dem unverschamten glaüff in die statt und für die almosenclöster am weihnacht- und neüjahrsabend abgehalten, auch an den orten nichts mehr solle ausgetheilt werden. Die pfarrer solches den armen ankünden und bei andreüung unserer schweren straffen und ungnad sie abhalten und den ungehorsamen vom überschikten gelt nichts geben.

[Transkript: BF/04.12.2015]